

ANDERE TACHYGRAFISCHE SYSTEME

Silbentachygrafie benutzte man zur Schreibung von Eigennamen. Solche bildungen wurden im allg. durch überstreichen gekennzeichnet. Comm. I 7 und 8 gibt eine Zusammenstellung. } S < = Ba-sa-an
Höchst auffällige und ungebrauchliche Zusammenstellungen zeigen die Eigenheit des mälischen Elementarunterrichts: besonders komplizierte Konsonanten-Zusammenstellungen sollten die Geschicklichkeit der Zunge & Feder üben. Quintilian spricht von den *chilivoli*: dafür sind diese Silbenübungen die Tiron. äquivalente.

In anderen Systemen war die Silbenschrift von größerer Bedeutung. oft wurde sie fast ausschließlich verwendet. In allen sind Tiron. Grundzeichen zu erkennen: sie beweisen, dass auch diese Systeme auf die gleiche Wurzel zurückgehen. Die Entzifferung solcher Zeichen war sehr schwierig und gelang erst i. d. 2. Hälfte des XIX. Jahrhunderts. Das spärliche Material machte die Lösung sehr schwierig.

Chatelain unterscheidet 3 GRUPPEN: ITALIENISCH. TIRONISCH. SPANISCH. Das Italien. nennt man heute das jüngere italische System. diesem ist das Tironische nahe verwandt, von dem man nur ein Beispiel kennt. Die sog. Madrider Noten bilden das spanische System.

Jones teilt anders ein: 1. oberitalisch-fränkisches System 2. jüngeres italienisches System mit Unterteilung in Ober- & Mittelitalien 3. zwei spanische Systeme: a. die Madrider- b. die Escorialnoten. (zu letztem vgl. Schmitz-Loew Beilage zum Correspondenzblatt 1879)